

## Platz für die Kunst

010 / 021

In der Plateforme 10 wird die grosse Bandbreite der Kunst gebündelt: So spannt das neue Kunstquartier direkt neben dem Bahnhof Lausanne das Musée cantonal des Beaux-arts (MCBA), das Musée de l'Elysée und das mudac sowie die Fondation Toms Pauli und die Fondation Félix Vallotton zusammen. Unterschiedliche Institutionen sollen den neuen öffentlichen Ort vielfältig bespielen und so über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplinen hinauswachsen.

## Im Wandel der Zeit

064 / 071

Schon viele Jahrzehnte lang schmückt das historische Herrschaftshaus die Neunkirchner Vordergasse. Über die Jahre hinweg wurde das Innenleben des Hauses immer wieder aufs Neue von verschiedenen Stilen und Nutzungen geprägt, während die Aussenhülle beinahe immer noch seinem Ursprung entspricht. Nun wurden erneut Tradition und Moderne überaus kunstvoll miteinander vereint und so ein einmaliges Wohnhaus – auch für zeitgenössische Kunst – geschaffen.

## Material Stein

088 / 097

Als Baustoff hat Stein eine lange Tradition. Dank seiner einmaligen Eigenschaften, seiner Ästhetik sowie seiner aussergewöhnlichen Dauerhaftigkeit, wird ihm eine ebenso vielversprechende Zukunft zugeschrieben. Neue Technologien ermöglichen dabei stetig neue Formen der Anwendung. Für uns ein Anlass, Stein als Material immer wieder aufs Neue zu würdigen.

## Thema Bad & Armaturen

098 / 106

Das Badezimmer ist kein Ort, den wir ständig umkrempeln. Aber ein Ort, an dem wir uns besonders wohlfühlen möchten. Im Bad soll es komfortabel und wohnlich sein – und das am besten über mehrere Jahre. Design und Funktionalität der Vorrichtungen und Armaturen spielen hierfür eine zentrale Rolle.

#4  
2021

CHF 14.-  
modulor.ch  
info@modulor.ch

## BIM OR NOT TO BIM

022 / 048

# MODULØR



talsee

## MAKING OF



## Vom Bergstollen ins Bad

**Der** Marmor aus dem Laaser Tal ist ein sehr harter, widerstandsfähiger und wetterbeständiger Marmor. Er weist gegenüber den meisten handelsüblichen Marmorarten eine etwa zwanzigprozentig grössere Härte auf. Die gute und gleichmässige Verzahnung der Kristalle im Stein macht ihn zudem wasserundurchlässig. Der Ursprungsort des Laaser Marmors ist der Weiss-

wasserbruch im Jennmassiv des Nationalparks Stilfserjoch. Dank dem versierten Umgang mit dem Material können bei der Firma Lasa Marmor gleich vor Ort herausragende Produkte entstehen.

### Beliebt bei Architekten

Der Abbau des Laaser Marmors ist mit einer langen Tradition und einem grossen Erfahrungsschatz

verbunden. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wird Laaser Marmor von unzähligen Architekten und Steinbildhauern bevorzugt verwendet. So prägt er bis heute die neoklassizistische Architektur grosser europäischer Städte wie Wien, München und Berlin. Zudem schmückt er weltweit moderne Bauten wie die U-Bahnstation am WTC New York oder die Fassaden der Handwerkerbank sowie der Aeschenvorstadt in Basel.

Als riesiger weisser Block gelangt das begehrte Material oberhalb von Laas aus dem Bergstollen im Nationalpark Stilfserjoch ans Tageslicht. Er bildet den Ausgangspunkt für die

Teils bis zu 40m hoch sind die eindrucksvollen Abbruchhallen im unterirdischen Weisswasserbruch im Laaser Tal.



Das Aufsatzwaschbecken für die Kollektion „source“ wird aus einem massiven Block Laaser Marmor herausgefräst. Die gleichmässige Verzahnung der Kristalle im Stein macht ihn wasserundurchlässig.

Lavabos der Badserie „source“. Angelehnt an historische, in Stein gehauene Waschbecken fräsen die hauseigenen Steinmetze von Lasa Marmo aus dem Marmorblock mittels CNC-Technik Rohformen, die sie später in gekonnter Handarbeit veredeln. Das Designstudio Tale aus Basel entwarf dafür eine elegante Lavaboform, die ebenso ursprünglich wie funktional, zeitlos und modern ist.

**Prämiertes Design**

Das Produktdesign von Designstudio Tale orientiert sich an der Funktionalität von historischen Steinwaschbecken und sorgt mit unterschiedlichen Niveaus für Wasser und nasse Gegenstände, wie Seife, für einen praktischen Mehrwert. Je nachdem in welcher Länge und auf welcher Höhe das Möbel auskragt oder zurückspringt, können die entstehenden Bereiche ganz unterschiedlich genutzt werden. Das Design von „source“ wurde bereits mit

dem Red Dot Design Award ausgezeichnet.

**Individuelle Umsetzung**

Die Lavabos werden in der kaltweissen Sorte „LASA VENATO CEVEDALE™@“ oder der warmweissen Sorte „LASA VENATO VENA D'ORO™@“ gefertigt. Der Kunde hat die Möglichkeit, seinen Marmorwaschtisch anhand von Bildern und per Online-link selbst auszuwählen. Dabei hat jeder Waschtisch dank der Eigenheiten des Marmors eine eigene, individuelle Zeichnung. Zum Schutz des Naturprodukts wird die Oberfläche der Waschbecken mit einer lebensmittelechten Imprägnierung auf Wasserbasis geschützt. Angeboten werden die Aufsatzwaschtische in den Grössen 450 × 380 mm, 600 × 460 mm und 1200 × 460 mm. Der Waschtisch ist daneben auch im langlebigen und pflegeleichten „Solid Surface“ erhältlich.

[talsee.ch](http://talsee.ch)

Der Verlauf der Adern im Laaser Marmor zeichnet auf jeden Waschtisch ein einzigartiges Bild und schafft so mit jedem Stück ein Unikat.

**TALSEE**

Die Schweizer Manufaktur Talsee mit Sitz in Hochdorf produziert vor Ort persönliche und wohnliche Designbäder. Dabei baut das Unternehmen auf eine Erfahrung und Kompetenz, die zurückreicht bis in das Jahr 1896. Rund 100 Mitarbeitende sorgen im Produktionswerk im Seetal dafür, dass mit massgefertigten Badmöbeln und -einrichtungen dank modernster Technik und gezielt eingesetzter Handarbeit hochwertiges Design entsteht. Raffinierte Details und eine ausgeklügelte Funktionalität zählen ebenso dazu wie die eingehende persönliche Beratung.